

Lobau Probebohrung wird wieder blockiert

Drei Aktivisten der Gruppe "Resistance for Peace" haben heute in der Lobau eine ASFINAG-Probebohrung blockiert. Die Arbeiten wurden eingestellt. Vorerst wird abgewartet.

"Schwere Strategiefehler"

Es handle sich um eine "punktuelle Aktion". Die Aktivisten könnten bereits am Abend wieder abziehen, sagte der Sprecher der Organisation, Peter Rosenauer. Die Arbeiter hätten die Anlage abgeschaltet, als die Besetzer gekommen seien.

Laut "Resistance for Peace" hätten die NGOs "schwere Strategiefehler" gemacht. Rosenauer: "Die Leute sind über Global 2000 oder Greenpeace empört."

Erkundungsarbeiten für Autobahn

Die Bohrungen in der Lobau hatten nach wochenlanger Blockade erst am Dienstag begonnen, nachdem sich Stadt Wien, ASFINAG und Umweltschützer auf einen Runden Tisch geeinigt hatten. Mit den Bohrungen soll das Terrain für die geplante Nord-Ost-Umfahrung erkundet werden.

Unverständnis bei Greenpeace

Von der jetzigen Aktion sei niemand begeistert, so ein Greenpeace-Sprecher. Keiner verstehe, warum "Resistance for Peace" jetzt aktiv geworden sei, "denn die haben sich immerhin sieben Wochen lang nicht in der Au gezeigt".

Laut ASFINAG handelt es sich um drei Aktivisten. Betroffen sei ein Bohrstandort im Norden der Lobau. "Wir werden schauen, wie lange die dort sitzen wollen", so eine ASFINAG-Sprecherin. Auch Gespräche mit Behörden seien geplant.

Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/159550/>